

Wir liegen Gott am Herzen

„Krisenmodus“ ist das Wort des Jahres 2023. Offenbar sind wir ununterbrochen im Krisenmodus: Klimawandel, Corona, Ukraine-Krieg, Hamas und Israel sind die Stichworte dazu. Auch etwas kleiner gedacht deuten wir Ereignisse krisenhaft, so etwa die Haushaltskrise, die Bildungskrise oder auch die Krise der Demokratie. „Krisenmodus“ bedeutet für uns: Alte Gewissheiten fallen. Denkmuster, die vor kurzem noch getragen haben, müssen heute umgebaut werden. Wir müssen mit Dingen klarkommen, die wir längst für unmöglich hielten, etwa einem russischen Angriffskrieg. Der Krisenmodus kostet Kraft. Und gleichzeitig verändert sich unsere Welt so atemberaubend schnell.

Weihnachten dagegen ist „alle Jahre wieder“: In all dem Wandel und all dem Tempo steht Weihnachten zum Ende des Jahres als Fixpunkt. Jahr um Jahr sagt uns die Geschichte von der Geburt in Bethlehem: Es gibt Hoffnung. Gott ist da. Das ist wichtig. Es braucht diese Vergewisserung. In einer sich ständig wandelnden, krisenhaften Welt gilt: Weihnachten überlässt den Krisen nicht das letzte Wort. Wir liegen Gott am Herzen. Unser Leben hat einen Sinn. Das bekommen wir gesagt, beständig, zuverlässig, jedes Jahr wieder.

Erzählt die Weihnachtsgeschichte das nicht wundervoll? Wie immer ihr persönlicher Zugang zu Weihnachten auch ist – was durchbricht den Krisenmodus, das Schwere, die Nacht? Es ist der Schrei eines Neugeborenen. Ein neugeborenes Kind: Ganz „neu“, ganz unschuldig, so voller ungetrübter Zukunft. Und was löst ein neugeborenes Kind bei uns aus? Freude und Liebe - mit einer überwältigenden Macht, gegen die alles andere verblasst. Dafür steht Gott. Alle Jahre wieder.

Wir wünschen Ihnen in diesem Vertrauen von Herzen gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Ihre Dekane

Christian Weigl und Daniel Reichel (ernannt zum 01.01.2024)



und alle Seelsorgerinnen und Seelsorger der katholischen und der evangelischen Gemeinde